

Vorlage Stadtparlament

Datum 2. Juni 2026
Beschluss Nr. 1574
Aktenplan 211.35.00 Familienergänzende Betreuung: Allgemeines

Primarschule Feldli-Schoren, Neubau Tagesbetreuung; Kredit mit besonderem Beschluss (PNR 962020043)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Dem Projekt für den Neubau für die Tagesbetreuung Feldli-Schoren mit Kosten von CHF 9'370'000 wird zugestimmt und dafür ein entsprechender Kredit mit besonderem Beschluss zulasten der Investitionsrechnung erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff. 1 nach Art. 8 Abs. 1 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Ausgangslage

Die Tagesbetreuung für die Kinder aus dem Schuleinzugsgebiet Feldli-Schoren ist aktuell am Gerbeweg 15 untergebracht. Das Gebäude wurde 1974 als Kindergarten erstellt und 1988 für die Nutzung als Tagesbetreuungsstandort mit einem Ergänzungsbau erweitert. Der Standort hat seine Kapazitätsgrenze seit Längerem erreicht. Im Jahr 2015 wurde das Gebäude zwecks einer befristeten Nutzung mit einem Containerbau erweitert. Das Provisorium sowie alle anderen Gebäudetrakte sind in die Jahre gekommen und in einem schlechten baulichen Zustand. Wiederkehrende Unterhaltsarbeiten sorgen beständig für hohe Zusatzkosten und betriebliche Störungen (eingeschränkte Raumnutzung). Die schlechte Qualität des Raumklimas (Kälte, Zugluft, Feuchtigkeit, Hitze im Sommer) wirkt sich kontinuierlich strapazierend auf Kinder und Mitarbeitende aus. Im Sommer 2021 wurden Ertüchtigungsmassnahmen in der Küche umgesetzt. Seit dem Schuljahr 2022/23 müssen Kinder an den Spitzentagen auch ausserhalb des Gerbewegs betreut werden (Sportanlage Lerchenfeld und Baugenossenschaft für schönes Wohnen Zwysigstrasse), was mit aufwendiger Logistik und zusätzlichem Personalaufwand verbunden ist. Im Jahr 2025 hat die Betreuung ausserhalb des Gerbewegs eine kritische Grenze überschritten. Deshalb, und um die erforderliche Kapazitätserhöhung im Einzugsgebiet bis zum Bezug eines Neubaus für die Tagesbetreuung Feldli zu gewährleisten, wurde im Sommer 2025 unter Berücksichtigung einer Mehrfachnutzung eine Raumoptimierung vorgenommen.

Die Stadt führte im Jahr 2015 einen anonymen Projektwettbewerb für einen Neubau für die Tagesbetreuung der Primarschule Feldli-Schoren auf der Sömmerliwiese durch. Infolge einer Zonenplaninitiative, welche die städtische Stimmbevölkerung im Jahr 2017 guthiess, konnte das Vorhaben am

Standort nicht weiterverfolgt werden. Planungen für eine Lösung auf einem Privatgrundstück im Quartier scheiterten im Jahr 2023 an den unterschiedlichen Vorstellungen der involvierten Parteien. Ein Neubau auf dem Schulareal Feldli soll den nötigen Raum für ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot schaffen und einen effizienten Betrieb an einem Ort sicherstellen. Unter Berücksichtigung einer Mehrfachnutzung soll der Neubau auch den Raumbedarf der Primarschule abdecken. Für das Neubauvorhaben wird ein Gesamtkredit beantragt.

2 Bedarfs- und Nutzungsplanung Schuleinzugsgebiet Feldli-Schoren

2.1 Entwicklung Tagesbetreuung

Als Ergänzung zu den bestehenden Horten wurden in der Stadt St.Gallen ab dem Jahr 1993 Mittagstische an den Primarschulen geschaffen. Seit dem Jahr 2008 verpflichtet der Kanton St.Gallen die Städte und Gemeinden zum Führen eines bedarfsgerechten Mittagstischangebots für Kindergarten- und Schulkinder. Im Jahr 2009 wurde das städtische Konzept angepasst. Schrittweise wurden die Tagesbetreuungsangebote für Kindergarten- und Primarschulkinder familienergänzend und bedarfsgerecht ausgebaut, um sowohl die Zeit vom Morgen bis am Abend als auch während neun der 13 Schulferienwochen (FSA+) abzudecken. Der XXV. Nachtrag zum Volksschulgesetz (sGS 213.1) hält fest, dass die schulergänzende Betreuung für Kindergarten- und Primarschulkinder während allen Unterrichtswochen sowie während acht Schulferienwochen von Montag bis Freitag die Zeitspanne von 7 bis 18 Uhr abdeckt. Der Betreuungsumfang, den sich die Stadt St.Gallen bereits ab dem Jahr 2009 zum Ziel gesetzt hatte, erfüllt die kantonale Vorgabe. Die Stadt St.Gallen deckt sogar eine zusätzliche Ferienwoche ab.

Die Bedarfsplanung für Neubauten der Tagesbetreuung erfolgt einheitlich auf Basis der Prognosewerte und der entsprechenden Szenarien (Eckhaus). In den Primarschulen Feldli und Schoren samt den fünf Kindergärten werden heute rund 347 Kinder beschult. Im Schuljahr 2025/26 nutzen 98 Kinder das städtische Tagesbetreuungsangebot. An Spitzentagen sind 65 Kinder gleichzeitig in der Tagesbetreuung anwesend. Die zur Verfügung stehende Nettobetreuungsfläche beträgt 3.6 Raumeinheiten (270 m²). Gleichwohl ist damit aufgrund nicht optimaler Infrastruktur (Küche, Betriebsräume etc.) die für den Betrieb notwendige Soll-Nettobetreuungsfläche nicht abgedeckt. Kinder müssen in Räumlichkeiten ausserhalb des Gerbewegs betreut werden.

Bis zum Ende des Prognosehorizonts im Schuljahr 2038/39 wird auf Kindergarten- und Primarschulstufe mit 404 Kindern gerechnet. Basierend auf diesen Prognoseplanwerten werden für das Schuljahr 2038/39 in der Tagesbetreuung am Spitzentag 129 Kinder gleichzeitig erwartet. Gestützt auf diesen Bedarf wird eine Tagesbetreuung mit einer Soll-Nettobetreuungsfläche von 516 m² (4 m² pro Kind) notwendig, was rund 6.9 Raumeinheiten entspricht. Daneben sind weitere Räume wie Küche, Garderoben, Sanitätsräume, Büro- und Besprechungsräume, Lager- und Technikräume einzuplanen. Die Küche ist auf 150 Mahlzeiten pro Tag auszulegen.

2.2 Entwicklung Primarschule und Kindergarten

Im Schuleinzugsgebiet Feldli-Schoren werden im Schuljahr 2025/26 insgesamt 13 Primarklassen unterrichtet. Zehn sind im Schulhaus Feldli und drei im Schulhaus Schoren untergebracht. Im Gebiet werden fünf Kindergärten geführt, wobei sich einer davon auf dem Schulareal Feldli befindet. Bis zum Ende des Prognosehorizonts 2038/39 wird für das ganze Schuleinzugsgebiet mit 14.7 Primarklassen und 5.7 Kindergärten gerechnet. Die Entwicklung der beiden Schulhäuser Feldli und Schoren gestaltet

sich dabei unterschiedlich. Für das Schulhaus Feldli werden bis 2038/39 7.5 Klassen, für das Schulhaus Schoren 7.2 Klassen prognostiziert.

Für die Primarschule im Schuleinzugsgebiet Feldli-Schoren besteht im Vergleich zum aktuellen Bestand bis zum Ende des Prognosehorizonts im Schuljahr 2038/39 ein Raumbedarf von insgesamt 5.3 Raumeinheiten. Dieser ergibt sich einerseits aus dem Wachstum der Schülerzahl sowie andererseits aus der bislang nicht vollständigen Einhaltung des Richtraumprogramms.

2.3 Synergie Betreuungs- und Schulräume

Auf der Grundlage der Strategie Schul- und Betreuungsraum sollen 25 % des Raums der Tagesbetreuung, sprich rund 1.7 der benötigten 6.9 Raumeinheiten, mehrfach bzw. durch die Primarschule mitgenutzt werden. Im Neubau der Tagesbetreuung sollen deshalb ein Disporaum sowie ein Gruppenraum in der Grössenordnung von 1.5 Raumeinheiten Platz finden, um den wachsenden Bedarf der Primarschule (total 5.3 Raumeinheiten) abzudecken.

Der verbleibende Bedarf der Primarschule von rund vier Raumeinheiten soll – auch mit Blick auf die sich unterschiedlich entwickelnden Klassenprognosen für die beiden Schulhäuser – zu einem späteren Zeitpunkt (ab 2030) im Rahmen der Weiterentwicklung des Primarschulhauses Schoren eingeplant werden.

Auch für den Kindergarten im Schuleinzugsgebiet Feldli-Schoren besteht ab dem Schuljahr 2034/35 bis zum Ende des Prognosehorizonts im Schuljahr 2038/39 ein Raumbedarf von einem zusätzlichen Kindergarten. Er soll dereinst dezentral oder auf der Schulanlage im Schoren geschaffen werden.

3 Neubau Tagesbetreuung

Für die Tagesbetreuung Feldli-Schoren ist ein Neubau auf dem Areal der bestehenden Schulanlage Feldli vorgesehen.

3.1 Standort

Die Schulanlage Feldli wurde im Jahr 1957 eröffnet. Die Pavillonanlage reagierte auf die Bedürfnisse des Quartiers und auf bauliche und pädagogische Erkenntnisse des Schulbaus zu dieser Zeit. Ein lang gestreckter, von Ost nach West verlaufender Laubengang bildet das Rückgrat und die Erschliessung der Klassentrakte. An den Laubengang docken parallel zum Hangverlauf drei einbündige Schulzimmertrakte an. Zusammen mit der südseitigen Turnhalle fassen sie den zentralen Pausenhof ein. Die Schulanlage überzeugt durch ihre Einbettung in die Umgebung wie auch durch die klar strukturierten, einfachen Baukörper. Wandscheiben in Sichtbackstein gliedern im Rhythmus der Klassenzimmer die einzelnen Unterrichtstrakte. Diese Klarheit setzt sich auch in den Innenräumen, den sehr sorgfältigen Detaillösungen und der Materialisierung fort. Komplettiert wurde die Anlage durch das freistehende Volumen des Kindergartens im südöstlichen Bereich der Parzelle. In den Jahren 2007 bis 2012 wurde die Schulanlage saniert (insbesondere Gebäudehülle, Haustechnik und Statik) und an die schulischen Anforderungen angepasst. Die Schulanlage Feldli ist Teil des Inventars der schützenswerten Bauten ausserhalb der Altstadt und gilt als Baudenkmal von kantonaler Bedeutung.

Der geplante Neubau für die Tagesbetreuung Feldli-Schoren soll auf der Parzelle des Schulareals (Grundstück Nr. W1894) im südlichen Teil des bestehenden Rasenspielfelds errichtet werden. Voraussetzung für diese Lösung ist die Umsetzung des neuen Betriebs- und Raumkonzepts mit einer

Mehrfachnutzung der Räume durch Tagesbetreuung und Schule. Aufgrund der Topografie kann ein Geschoss direkt an die südlich angrenzende Lilienstrasse angebunden werden.

Ein Neubau am bestehenden Standort (Gerbeweg 15) hätte ein teures Bauprovisorium für die Weiterführung des Tagesbetriebsbetriebs erfordert. Auf den bisherigen Standort Gerbeweg 15 kann nach der Fertigstellung des Neubaus verzichtet werden. Das Gebäude bzw. das Grundstück kann einer alternativen Nutzung zugeführt werden.

3.2 Betriebs- und Raumkonzept

Mit der vorgeschlagenen Neubaulösung kann das neue Betriebs- und Raumkonzept an einem Standort umgesetzt werden. Während der Schulblockzeit am Vormittag stehen der Schule Räume in der Tagesbetreuung zur Verfügung. Die heutigen Defizite im Raumprogramm der Schule können so teilweise aufgefangen werden. Über Mittag, den meistgebuchten Einheiten der Tagesbetreuung, stehen Räume in der Schule zur Verfügung. Das Potenzial für die innere Verdichtung der Schulgebäude wurde mit der Sanierung der Schulanlage im Jahr 2012 ausgeschöpft.

3.3 Machbarkeitsstudie

Das Raumprogramm und die grundsätzliche Realisierbarkeit wurden mittels Machbarkeitsstudie überprüft. Die Studie dient zusammen mit Bauteil- / Massenausügen bzw. den entsprechenden Kostenkennwerten als Grundlage für die vorliegende Grobkostenschätzung.

3.4 Verfahren

Für das Neubauprojekt mit einer Investitionsgrösse von rund CHF 9.4 Mio. ist ein offener Projektwettbewerb vorgesehen.

4 Bauvorhaben

4.1 Raumprogramm

Der Neubau für die Tagesbetreuung umfasst folgendes Raumprogramm:

Betreuungs- und Schulraum (129 x 4 m ²) ¹	516 m ²
Garderobe / Sanitärräume	100 m ²
Küche (150 Mahlzeiten) mit Lager	75 m ²
betriebliche Nebenräume (Technik / Lager)	105 m ²
Personalräume	<u>70 m²</u>
Total Nutzfläche	866 m ²

4.2 Räumliches Konzept und innere Gebäudeorganisation

Gesucht wird ein nachhaltiges Neubauprojekt, das die denkmalgeschützte Schulanlage würdigt und das vorhandene Potential des Orts erkennt sowie die geforderten betrieblichen Bedürfnisse in eine adäquate, städtebaulich und freiräumlich überzeugende Architektur übersetzt. Die neuen Raumstrukturen sollen eine grösstmögliche Flexibilität für kommende Nutzungsänderungen ermöglichen.

¹ Aufgrund der Mehrfachnutzung von 25 % gemäss Strategie Schul- und Betreuungsraum wird die rechnerische Synergie von 1.7 Raumeinheiten der schulischen Nutzung (Dispo- und Gruppenraum) zugerechnet.

4.3 Baugrund und Geologie

Gemäss den geologischen Bodenuntersuchungen werden im Perimeter keine besonderen Massnahmen nötig sein.

4.4 Konstruktion und Ausbau

Es werden innovative Lösungen betreffend Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Nachhaltigkeit gesucht. Vorgaben bezüglich Nutzlasten, Schneelasten, Erdbeben, Brandschutz und Schallschutz entsprechen den aktuell geltenden Normen.

4.5 Barrierefreies Bauen

Das Bauprojekt wird gemäss SIA-Norm 500: 2009 «Hindernisfreie Bauten» geplant und umgesetzt.

4.6 Nachhaltigkeit

Der Neubau orientiert sich am Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS), der gleichermassen gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Kriterien beachtet. Mittels eines Projektwettbewerbs werden Lösungen gesucht, die sowohl städtebaulich als auch wirtschaftlich und ökologisch überzeugen. Es werden spezifisch einzelne Kriterien des SNBS bestimmt, die mit der Höchstnote zu erfüllen sind.

Bei der Ausführung wird auf langlebige und natürliche Baustoffe geachtet, die ein gesundes Innenraumklima gewährleisten. Bei der Wahl der Materialien sind die Empfehlungen des Vereins eco-bau zu berücksichtigen. Ebenso ist die Konstruktion nach den Grundsätzen der Kreislauffähigkeit auszurichten; Bauweisen mit regenerativen Baustoffen wie Holz und Lehm werden bevorzugt. Die Baustoffe sollen möglichst wenig bearbeitet, nicht dauerhaft miteinander verbunden und deren Oberflächen möglichst wenig behandelt sein.

Um die Ziele der Stadt St.Gallen bezüglich Treibhausgasemissionen zu erfüllen, werden die Ziele der SIA-Norm 390/1:2025 «Klimapfad – Treibhausgasbilanz über den Lebenszyklus von Gebäuden» angestrebt. Bei dieser Berechnung der Treibhausgase fliessen die Herkunft, die Gewinnung und der Transport (graue Energie) sämtlicher Materialien in die Bilanzierung ein.

Dem sommerlichen Wärmeschutz und somit auch der Behaglichkeit der Innenräume ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei sind bauliche Massnahmen oder Materialien mit einer hohen Wärmespeicherkapazität zu bevorzugen und mit einfacher Gebäudetechnik zu ergänzen.

4.7 Energie / Ökologie / Gebäudetechnik

Unter Berücksichtigung der aktuellen Klimaszenarien sowie der konkreten Grundlagen bzw. baulichen und technischen Massnahmen (sommerliche Wärmeschutz, interne Lasten etc.) sind nebst Fernwärme auch alternative Wärmeerzeugungsanlagen – wie beispielsweise Wärmepumpen mit Erdwärmesonden – in die Abklärungen einzubeziehen und hinsichtlich ihrer ökologischen und wirtschaftlichen Eignung sowie der Energieeffizienz zu bewerten. Die Behaglichkeit muss sowohl im Sommer als auch im Winter gewährleistet sein. Dies ist massgeblich mit der Ausrichtung des Gebäudes, einem angemessenen Fensteranteil, dem solaren Wärmeeintrag im Winter und dem Wärmeschutz im Sommer zu erreichen. In allen Aufenthalts- und ständigen Arbeitsräumen soll Tageslicht optimal zur natürlichen Belichtung der Räume genutzt werden; überdies ist ein direkter Sichtbezug nach draussen erwünscht.

Es wird eine energieeffiziente Bauweise vorausgesetzt. Die Bauten sind so zu konzipieren, dass die Konstruktion und Struktur des Gebäudes mit einem möglichst geringen Aufwand an bauliche und betriebliche Entwicklungen angepasst werden können. Ein geradliniger Lastabtrag wirkt sich ebenso positiv auf die Energiebilanz aus wie sinnvolle Spannweiten.

4.8 Umgebung

Die geschützten Bäume an der südwestlichen Ecke des Grundstücks sind zu erhalten und in die Gestaltung der Aussenanlagen einzubeziehen. Ziel ist eine vielfältige und ansprechende Umgebung mit unterschiedlichen inklusiven Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder von vier bis 14 Jahren. Bei der Planung der Umgebung wird die gesamte Schulanlage berücksichtigt.

4.9 Umsetzung / Bauablauf Etappierungen Provisorien

Die bestehenden Gebäude am Gerbeweg 15 wurden im Sinne eines Provisoriums für die Betreuung von 80 Kindern unter Nutzung von Mehrfachnutzungen ertüchtigt. Die Küche ist auf die Bereitstellung von 68 Mahlzeiten (plus Personal) ausgelegt. Der Standort wird somit bis zum Bezug des Neubaus in Betrieb bleiben können. Damit werden weder ein Bauzeitprovisorium noch Etappierungen nötig sein.

5 Kosten und Finanzierung

5.1 Kostengrobschätzung

Die Ermittlung der Anlagekosten für das Bauvorhaben beruht auf einer Machbarkeitsstudie inklusive Massenermittlung und Grobkostenschätzung (Juni 2025; Genauigkeit $\pm 20\%$, Ostschweiz Baupreisindex, 10-2020 / 100.0). Die Baugrundverhältnisse wurden im Vorfeld mittels eines geotechnischen Gutachtens überprüft.

Für einen offenen Projektwettbewerb sowie die anschliessende Projektierung und Ausführung des Neubaus für die Tagesbetreuung Feldli-Schoren ist mit Kosten von insgesamt CHF 9'370'000 zu rechnen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

eBKP-H	Arbeitsgattung	CHF
B	Vorbereitungsarbeiten	370'000
C - G	Bauwerkskosten	4'480'000
I	Umgebung	470'000
J	Ausstattung	190'000
V	Planungskosten	1'600'000
W	Nebenkosten	110'000
Y	Reserve (20 % von B-W)	1'450'000
Z	Mehrwertsteuer (8,1 %)	700'000
B- Z	Anlagekosten Total	9'370'000

Aufgrund des frühen Planungsstadiums bestehen Kostenungenauigkeiten und Projektrisiken, welche die Anlagekosten massgeblich beeinflussen und zu unvorhergesehenen zusätzlichen Ausgaben führen können. Die Position Reserve dient der Deckung von unvorhersehbaren Ausgaben.

Ein Vergleich mit ähnlichen, in naher Vergangenheit realisierten Bauten hilft, die prognostizierten Kosten einzuordnen (Vergleichszahlen Bauwerkskosten eBKP-H, Bauwerkskosten C-G, indexiert).

Neubau Tagesbetreuung Feldli	GV Total: 4'400 m ³	CHF 1'018 / m ³
Tagesbetreuung Hebel (2023)	GV Total: 4'790 m ³	CHF 970 / m ³
Tagesbetreuung / Kindergärten Schubertweg (2025)	GV Total: 5'892 m ³	CHF 934 / m ³
Kindergarten Malans, GR (2024)	GV Total: 1'988 m ³	CHF 1'132 / m ³
Kindergarten Sulgenbach, BE (2024)	GV Total: 2'759 m ³	CHF 988 / m ³

In der Investitionsplanung sind für den Neubau der Betreuung für die Primarschule Feldli-Schoren Mittel von insgesamt CHF 9.2 Mio. eingestellt (Konto Nr. 962020043). Der beantragte Kredit mit besonderem Beschluss über CHF 9'370'000 gilt als Kostendach.

PNR 962020043

Abschreibungs-KST Direktion Bildung und Freizeit

Investitionsrechnung	Netto (inkl. MWST)	Beiträge Dritter (inkl. MWST)	Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)
Gesamtkredit	CHF 9'370'000	CHF 0	CHF 9'370'000
Budget 2026	CHF 300'000	CHF 0	CHF 300'000
Budget 2027	CHF 450'000	CHF 0	CHF 450'000
Budget 2028	CHF 800'000	CHF 0	CHF 800'000
Budget 2029	CHF 3'350'000	CHF 0	CHF 3'350'000
Budget 2030	CHF 4'470'000	CHF 0	CHF 4'470'000

5.2 Kapitalkosten

Das Bauvorhaben generiert ab dem Jahr 2026 Kapitalkosten, die sich aus kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen zusammensetzen. Für die kalkulatorischen Zinsen wird mit einem Wert von 1.5 % gerechnet. Dies entspricht dem aktuellen internen Zinssatz, der auf dem gewichteten Durchschnittszinssatz aller Fremdkapitaltranchen beruht. Daraus ergeben sich ab der Inbetriebnahme bzw. ab der vollständigen Aktivierung in der Bilanz ab dem Beginn des Jahres 2030 kalkulatorische Zinskosten von CHF 70'000. Aus den Abschreibungen resultieren ab 2031 Kosten von CHF 312'000. Die Erfolgsrechnung der Stadt wird daher in mittel- bis langfristiger Sicht mit CHF 382'000 belastet. Der aktuelle Finanzplan und die aktuelle Investitionsplanung bilden dieses Bauvorhaben und dessen Folgekosten ab.

In einer Risikobetrachtung kann festgehalten werden, dass das Projekt in den nächsten 20 bis 30 Jahren keine besonderen Risiken, insbesondere keine betriebswirtschaftlichen Risiken, mit sich bringt.

5.3 Unterhaltskosten

Für die Wartung und Instandhaltung des Gebäudes und die Erneuerung der Bauteile nach Ablauf ihrer individuellen Lebenszeit fallen Unterhaltskosten für die Werterhaltung von Konstruktion, Gebäudehülle, Installationen und Ausbau an. Gewisse Wartungskosten fallen jährlich an, grössere Ausgaben werden im Rahmen der Instandsetzungsintervalle budgetiert. Die Unterhaltskosten sind generell in den ersten Jahren nach der Inbetriebnahme geringer und steigen im Laufe der Nutzungszeit. Die theoretischen Unterhaltskosten betragen rund CHF 195'000 pro Jahr.

5.4 Betriebskosten Hausdienst, Objektmanagement und Stadtgrün

Im Neubau fallen für den Hausdienst jährlich voraussichtlich zusätzliche gebundene Kosten von CHF 20'000 an. Personell entspricht dies einer Personalaufstockung um 28 Stellenprozent. Die Berechnung der Betriebskosten für den Hausdienst (Reinigung, Dienstleistungen für den Betreuungs- und Schulbetrieb) wird rund ein Jahr vor dem Bezug des Neubaus erstellt. Als Grundlage werden die definitiven Ausführungspläne (inkl. Materialisierungskonzept) verwendet. Zusätzlich notwendige Stellenprozente für Personal der Tagesbetreuung, wird zu gegebener Zeit über den Budgetprozess eingeholt.

Für die zusätzlich anfallenden Aufwendungen im Objektmanagement rechnet das Hochbauamt mit zusätzlichen 5 Stellenprozenten.

Der Unterhaltsaufwand von Stadtgrün wird durch die Umgestaltung geringfügig verändert. Es wird mit einem Bedarf von zusätzlichen 5 Stellenprozenten gerechnet.

6 Weiteres Vorgehen

Im Anschluss an die Krediterteilung bzw. nach rechtskräftiger Beschlussfassung wird das Wettbewerbsprogramm erstellt und ein offener Projektwettbewerb ausgeschrieben. Nach der Genehmigung des Siegerprojekts durch den Stadtrat wird ein Projekt mit Kostenschätzung ausgearbeitet und zur Baubewilligungsreife weiterentwickelt. Im Anschluss folgen die weiteren Planungsschritte für die Submission und Ausführung. Die Bauarbeiten können – Rechtsmittelverfahren vorbehalten – rund sechs Monate nach der Baubewilligung, sprich frühestens im Sommer 2028 starten. Der geplante Bezug der neuen Tagesbetreuung Feldli-Schoren ist für das Schuljahr 2030/31 geplant.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stv:
Andy Markwalder

Beilagen:

- Übersichtsplan
- Matrix finanzielle Auswirkungen